

nen uns seiner Musqueten [welche Fleckenstein als Gerichtsherr der Herrschaft Heidegg im dortigen Schloss eingelagert hatte]⁶ nit trösten: schickhe hiemit Zeigern expresse darumb Zu erfahren, ob nit ettwan 40 oder 50 stukh sambt Bandelieren oder ohne, Jn Zug [im Zeughaus?] Zefinden wehren, Darumben nun genuegsame puhren Jn fryen Embteren Werden gutt sein, undt nach disserem wässen die bezalung verschaffen, pitte den herren Vattern nachfragen Zlassen, undt mich dessen, wie auch des Ringsten prys wider malen Zuberichten. Wir habendt vohn [Bero-]Münster nacher 50 kaufft eine umb 4 gl: dem **Rebmann** [von Hermetschwil] habe ich selbsten auch gesagt, dass er nacher Zug solle.

mit dem schwager Dorer habe ich auch geredt vohn einess Andren wegen ... H. [alt] Stadthalter [von Zürich, Hans Heinrich] **Rahn** Jst anstatt seines [am 8. November 1655 verstorbenen Bruders Hans Rudolf **Rahn**] Zum Burgermeister Erwält worden. Hiemit Jn yl Fr. begrüst Gott undt **Mariae** Gn. Empfohlen ...

Unzhero habendt die [Tagsatzungs]gsandte noch nichts verricht, und habe ich nit plaz gehabt denen vohn Solothurn [Hans Wilhelm von **Steinbrugg** und Johann Friedrich **Stocker**] nachzefragen".

"1655: de la bardes opinion"

1) s. EA VI 1, 283 (Nr. 164)

2) s. ebenda 284 g

3) s. ebenda 269 (Nr. 156)

4) s. ebenda 270 d sowie bezüglich der Waldenser ganz speziell Zurlaubiana AH 141/4, 89, 90

4a) s. EA VI 1, 269 b

5) s. Anm. 2

6) s. Zurlaubiana AH 131/69

Original mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 141, 250-251 - Blatt 251^f leer

120

1633 September 18.

A

SCHREIBEN DER [ZU BADEN AN DER TAGSATZUNG¹ VERSAMMELTEN GESANDTEN DER] VII KATH. ORTE AN [FELDMARSCHALLLEUTNANT JOHANN ERNST VON] SCHERFENBERG UND OBERST [FRANZ PETER] KÖNIG [VON MOHR, DEN GUBERNATOR VON LINDAU]

"Demnach wir Uss dero ann unns die Catholische orth den 11. ... [September] absönderlich, alls auch an gemeine 13. orth abgangnen Schriben², wegen dess uf unserem E[idg.] Boden gelagerten Schwedischen volcks, unnd dero beläger: unnd beschiessung der Statt Constantz [=Konstanz], gantz wolmeinlich erinnerungs wyss Schrifftlichen

gelangen Lassen, das haben wir mit mehrerem wohl verstanden, Wie nun unsere h. und o. [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] Zue dem durch die Statt Stein [am Rhein] genommen Schwedischen durch Pass unnd sidhero erfolgten belegerung der Stadt Constantz, und anderem mehr wider unseren höchsten willen, vorgangne Jnsolenzien die wenigste ursach, anlass, fürsichub, Consens oder willen darzuegeben. Also Können unnd sollen wir uns gegen E. G. und Meniglich protestieren und Zue erkennen geben, dz unsere h und O: und unns solches gantz frömbd hochbeschwerlich, verwunderlich unnd Schmerzlich fürkhombt, gestalten wolermelte u. H. und O. daher, Zue erhaltung Jrer wohl hergebrachten Ehr, unnd Reputation, frey: unnd gerechtigkeiten, unnd sonnderlich Zue Defension unseren Lieben unnd gethreüwen, unschuldigen unnderthannen, und Zue bezeügung unser gegen Got unnd der ... [Welt] wogenden unschuld entlich resolviert unnd entschlossen mit Jrer macht Usszue ziehen.³ Unnd mit der hilf Gotes disem unversehenlichen hochbeschwerlichen beginnen, reparation Zuverschaffen.

Weilen dan E. G. abermahlen nebens Communication Jm [Röm.] Reich, unnd sonsten fürgehenden sachen Jren guet hertzigen treüw vatterlendischen eyffer, unnd gueten willen erzeugen unnd offerieren. Alss habent wir billichen nit unnderlassen sollen, der selben Jrer wolmeinheit unnd beharlicher gueten E. affection fr. und hohen danckh Zue sagen (.mit gantz angelegenlicher bitt, sy wolle für bass hin wie biss hero Jn allem gueten, unnd mit allerley Communciationen gegen unss verharren.) darbey wolmeinlich Zue berichten das Zwaren zue solchem endt unsere h. und O. Jr volckh Jnn bereitschafft, unnd uf erstes erforderen gerüst halten, Seytemahlen aber andere unsere Liebe Eydtgnossen besser unnd Rathsammer befunden, dz vor solchem ufbbruch die fründtlichkeit vorgehn, unnd danne sich auch Jr Fr. G. [Henri I^{er}] Hertzog von **Rohan** [der franz. Chargé de mission bei den eidg. Orten] sich Jn diser sach, Jn nammen Jr König. May. [**Ludwig XIII.**] Jn Franckreich ... Zue interponieren und alle guete officien Zue prestieren sich anerbotten⁴, da so habent wir unss nebens Jnen ein fr. ernstliches Schriben an [den schwed.] H. [General-] Veldtmarschal [Gustav] **Horn**⁵ ... wie Zue gleich auch Jhr Fr. G. Hertzogen von Rohan ... abgehen Ze lassen⁶, Zwar Jn der hoffnung unnd mit dem begeren nit missfallen Zelassen, das wo die fründtlichkeit nit erheblich, das sy unsere mit Eydgnossen alls dan nebens unss coniunctim, mit Jrer macht die sach für die handt nemmen, unnd diser affront reparieren sollen helfen, werdent also fürderlicher antwort erwarten, unnd uns dan, nach unseren uferlegten befelchen, ferners der gebür und erheyschender noturfft nach, Zue ercleren unnd Zue resolvieren nit unnderlassen."

Offenbar war der nachfolgende Abschnitt nur im Brief an Oberst König von Mohr enthalten:

*"Unnd weillen wir vast gleicher Meinung H Veldscharschalkh Leütenampt von Scherfenberg, Über Schriben haben, solches eüwer G. auch notificieren, Unnd darbey absönderlich anndeüten wellen, dz man uf anderer seiten bey solchen occurenzien, unnd bey so beschaffnen dingen, was erforderlich unnd notwendig erachtet: ohne unsser massgeben anzustellen, wol wüssen wirt, Welches E.G. (.die wir hiemit dienstfr. unnd nochbarlichen ersuochen sein wollen unsere H. und Ob: dises Leidigen unnd hochbeschwerlichen Zuestandts wegen, gnuogsam für entschuldiget haben, gegen denselben Jn sollcher offerierten gueten affection Continuiieren.) wie nachrichtlichen Zue überschreiben keinen umgang nemmen sollen. Thuondt die selbige darbey Gotlichem Schirm und **Maria** Gnadenreichen fürbitt wolbefellen ...".*

"Schryben Von Cathol: Ohrten. An H. Von Scherffenberg, und H: Obersten König: den 18ten ... [September] 1633".

- 1) *Diese weilten an der Tagsatzung der XIII Orte, welche vom 14. bis 29. September 1633 tagte und sich hauptsächlich mit dem Einfall des schwed. Generalfeldmarschalls Gustav Horn in den Thurgau und dem daraus resultierenden Kesselringhandel befasste, s. EA V 2, 770 (Nr. 644). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten, dessen diesbezüglichen Notizen s. Zurlaubiana AH 127/188.*
- 2) *s. ebenda AH 32/70*
- 3) *Bezüglich des Truppenkontingents von Stadt und Amt Zug in den Thurgau s. ebenda etwa AH 124/134.*
- 4) *s. EA V 2, 771 b*
- 5) *s. Zurlaubiana AH 3/42*
- 6) *s. EA V 2, 775 k*

Kopie. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 141, 252-253 - Blatt 253^r leer

1699 Dezember 19.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG [AN HOFKAMMERPRÄSIDENT UND HOFKAMMERRÄTE VON VORDERÖSTERREICH]¹

*"Ob Wir Zwar Under dem 24 passato beantwortet, wass Von EE: Gnaden Und Herrlichkeit sub dato den 30 ... [September] Unss Zugeschriben worden betreffend die Unbegründte Klägten, Welche denenselben neben der Statt Constantz von denen in Romischen Reich gesessnen Tyroll Saltz Contrahenten [u.a. die Salzhändler Johann Matthias **Rader**, von Lindau, und Johann **Wachter** jun., von Memmingen, gemeint?] wider Unsern dermahligen Landtvogten der Freyen=Amtern Maior [**Beat Ja-***